



## Erfahrungsbericht Auslandsstudium

- 1) **Darf der Bericht anonymisiert, also ohne Ihren Namen und E-Mail, auf der Webseite der Viadrina veröffentlicht werden?**  
[ x ] Ja [ ] Nein
- 2) **Darf auf Anfrage eines interessierten Viadrina-Studierenden Ihr Erfahrungsbericht samt Ihrer Kontaktdaten an diese/n weitergeben werden?**  
[ x ] Ja [ ] Nein
- 3) **Bitte bestätigen Sie, dass Sie im Erfahrungsbericht nicht direkt die Namen dritter Personen (Dozierende/-r, Vermietende/-r) aufführen.**  
[ x ] Ja [ ] Nein - in diesem Fall wird Ihr Bericht nicht veröffentlicht.
- 4) **Bitte beachten Sie, dass Sie nur Fotos verwenden dürfen, die Sie selber gemacht haben und nicht aus Drittquellen stammen (aus dem Internet etc.). Mit der Zusendung geben Sie der Europa-Universität Viadrina die Nutzungsrechte an den Fotos für die evtl. Veröffentlichung des Berichtes auf unserer Webseite. Die Urheberrechte bleiben bei Ihnen.**  
[ x ] Ja, ich bestätige, dass alle Fotos meine eigenen sind.

**Es würde uns freuen, wenn Sie auf folgende Punkte eingehen (der Bericht sollte mindestens 2 Seiten haben, für die maximale Anzahl an Seiten gibt es keine Begrenzung):**

- **Vorbereitung** (Empfehlungen zur Planung, was ist zu beachten z.B. ggf. für Visa, Versicherung, Anreisemöglichkeiten? Wie sah die Bewerbung an der Gasthochschule aus? Gab es Einführungsveranstaltungen an der Gastuni? Waren diese verpflichtend und zu welchem Datum fanden Sie statt? Gab es ein Tutoren/Buddy-Angebot?)
- **Unterkunft** (Wie haben Sie eine Unterkunft gefunden? Haben Sie Tipps dazu, z.B. was vermieden werden sollte? Gab es Studierendenwohnheime? Mietkosten? Welche Wohngegend würden Sie empfehlen?)
- **Studium an der Gasthochschule** (Wie sah der Unialltag aus? Anwesenheitspflicht? Welche Kurse haben Sie belegt? Durften Sie Kurse verschiedener Fakultäten wählen? Link zu den Kurslisten der Partneruni. Wie laufen die Prüfungen ab? Wurden Sprachkurse angeboten? Wie fanden Sie die Uni allgemein und das Betreuungsangebot für Austauschstudierende?)
- **Alltag und Freizeit** (Wie hoch sind die Lebenshaltungskosten insgesamt, bzw. wie viel Geld sollte monatlich zur Verfügung stehen? Kosten und Tipps bzgl. der öffentlichen Verkehrsmittel? Freizeit- Sportangebote?)
- **Fazit** (schlechteste und beste Erfahrung)
- **Verbesserungsvorschläge/Feedback** (Wie können wir, Ihrer Meinung nach, unsere Austauschprogramme verbessern, z.B. bezgl. der Beratung, gewährter Informationen, des Bewerbungsverfahrens an der Viadrina?) – Dieser Abschnitt soll der Abteilung für Internationale Angelegenheiten der Viadrina als Feedback dienen und wird nicht veröffentlicht.

## Erfahrungsbericht

### Vorbereitung

Die Vorbereitung für mein Auslandssemester verlief sehr unkompliziert. Ich brauchte mir um Fragen nach Visum oder Versicherung keine Gedanken zu machen, denn solange UK und damit Nordirland noch Teil der EU ist, gibt es diesbezüglich keine Schwierigkeiten für EU-Bürger\*innen. Bleibt man länger als drei Monate in Nordirland macht es allerdings Sinn, sich beim Health Center der Uni registrieren zu lassen, dazu gibt es aber ausreichend Informationen in der Orientierungswoche (dazu später mehr).

Auch meine Anreise verlief sehr angenehm. Während der Hauptanreisetage der internationalen Studierenden standen Studierende von Queen's an den beiden Flughäfen in Belfast bereit und begleiteten uns Neuankömmlinge bis zum zentralen Busbahnhof in der Stadt und halfen uns von dort aus weiter in unsere jeweiligen Unterkünfte zu kommen. Einerseits war das wirklich sehr hilfreich, andererseits habe ich mir im Nachhinein überlegt, ob es nicht auch vielleicht einfacher gewesen wäre nach Dublin zu fliegen, da es viel mehr Flugverbindungen dorthin gibt. Vom Flughafen in Dublin fahren auch direkte Busse nach Belfast (Dauer: etwa 2 Stunden).

Bereits ein Tag nach meiner Ankunft begann die Orientierungswoche für die internationalen Studierenden. Dabei wurden alle Austausch-, Erasmus-Studierende und die übrigen internationalen Studierenden, die für ihr gesamtes Studium nach Belfast gekommen waren, zusammengefasst. Dadurch waren wir ganz schön viele. Das Programm dauerte von Mittwoch bis Sonntag und war verpflichtend. Es gab sowohl feststehende Informationsveranstaltungen als auch Angebote, die freiwillig wahrgenommen werden konnten, Info-Märkte und kulturelles & touristisches Programm. Am darauf folgenden Montag begannen dann die Einführungstage für die Erstsemester aus Nordirland und UK, an denen die Internationals ebenfalls wieder eingeladen waren teilzunehmen. Zum Teil doppelten sich damit die Informationen, weshalb die schlussendlich anderthalb Wochen lange Einführungszeit etwas lang war, allerdings fiel in diese zweite Woche auch das Eröffnungsprogramm der Graduate School (für Master und PhD-Studierende), wo ich einige nette Leute kennenlernte, und zu Informationsveranstaltungen, die man schon kennt, muss man ja auch nicht zwingend nochmal hingehen. Grundsätzlich sind diese Veranstaltungen aber sehr hilfreich. Es gibt etwa Infos zum Versicherungs- bzw. Gesundheitssystem, zur Kursanmeldung, etc.

Auch was die Kurswahl, -anmeldung und -änderung betrifft, waren meine Ansprechpartner\*innen von Queen's immer sehr entgegenkommend und ich hatte keine Schwierigkeiten. Ich konnte schon vor meiner Abreise alle Kurse auswählen, da diese jedes Jahr in etwa gleich bleiben. Es hat sich also nicht mehr viel geändert, und als das bei einem meiner gewählten Kurse dann doch der Fall war, erhielt ich ebenfalls schon vor meiner Abreise eine E-Mail und andere Möglichkeiten vorgeschlagen. Es ist vielleicht nur gut zu wissen, dass die Kurse in Irish Studies (zumindest im MA) auf Gälisch unterrichtet werden. Trotz alledem habe ich dann vor Ort doch noch mal einiges geändert, was auch kein Problem war – ich gehe beim Punkt „Studium“ genauer darauf ein.

Allgemein verlief auch die Kommunikation mit der Uni bereits im Vorfeld sehr gut. Ich erhielt wirklich sehr schnell (hilfreiche) Antworten auf meine E-Mails.

### Unterkunft

Was die Unterkunft betrifft hatte ich mir im Vorfeld ein wenig den Kopf zerbrochen. Ich habe mich informiert, wie ich am besten eine WG oder eine private Unterkunft finden könnte, doch das stellte sich als einigermaßen schwierig heraus, da ich auch nicht früher anreisen konnte und mir den Stress mit der Zimmersuche nicht gleichzeitig mit den Orientierungstagen antun wollte. Mit etwas mehr Zeit, oder auch

wenn man plant für das ganze akademische Jahr in Belfast zu bleiben, lohnt es sich aber bestimmt. Es gibt eine Facebook-Gruppe der Student Union in der Zimmerangebote geteilt werden (am besten der Student Union, dem dortigen AstA, schreiben um aufgenommen zu werden) oder auch die Seite Gumtree, um Zimmer zu finden. Häufig werden ganze Häuser an feste Gruppen vermietet, dann meist für ein ganzes Jahr, oder einzelne Zimmer, dann aber ohne Mitspracherecht über die übrigen Mitbewohner\*innen. Auch lohnt es sich, das Haus vor Ort zu besichtigen, falls dies irgendwie möglich ist, da diese, vor allem in den Studi-Gegenden, nicht immer in gutem Zustand sind. Diese Gegenden, in denen die Miete auch ziemlich günstig ist, sind in etwa die, die direkt um die Uni herum liegen (Stranmillis, Holylands).

Ich habe mich dann aber schlussendlich doch noch dazu entschieden, ein Zimmer im Studierendenwohnheim zu beziehen. Weil ich mich sehr spät dazu entschlossen habe, erst als es nur noch um die Restplätze ging, habe ich dann ein Zimmer im Elm's Village bekommen. Dort sind sie zwar günstiger als etwa in der Innenstadt, aber auch vor allem von Erstsemestern bewohnt. Dementsprechend kann es auch sein, dass in dem Haus, in dem man landet, sehr viele Partys geschmissen werden. Bei mir war das aber kein Problem und ich habe mich gut mit den anderen 9 auf meinem Flur verstanden (wir waren 4 Erasmus-Studentinnen und 6 Erstis aus Nordirland bzw. England – das ist aber ganz verschieden). Trotzdem hätte ich wohl lieber in einer privaten Unterkunft gewohnt, auch mit etwas älteren Mitbewohner\*innen. Die Uni-Wohnheime sind auch etwas teurer als private Zimmer. Dafür gibt es Sicherheits- und Reinigungspersonal und in der Regel auch sonst keine Schwierigkeiten. Und würde ich wieder für eine so kurze Zeit nach Belfast gehen, würde ich mich wohl auch wieder dafür entscheiden, denn es ist auch angenehm zu wissen, am Ende keine\*n Nachmieter\*in suchen zu müssen, o.ä. Und auch Bettzeug und ein Geschirr-Paket kann man bei der Ankunft an der Rezeption des Wohnheimes kaufen, wenn man möchte. Ich habe das Bettzeug (35 Pfund) dort gekauft und ein paar Küchensachen später bei Poundland.

### **Studium an der Gasthochschule**

Das Studium an der Uni hat mir sehr gut gefallen. Ich habe mich am Ende für zwei Master- und einen Bachelorkurs (je 10 ECTS) entschieden. Jeden der Kurse hatte ich einmal in der Woche für 2 bzw. 3 Stunden. Von Queen's aus musste ich für die vollen 30 ECTS eines Semesters eingeschrieben sein, allerdings wurde das nicht zu eng gesehen – ich hätte zum Beispiel auch als Gasthörerin („audit“) eingeschrieben werden können und ob ich dann hingegangen wäre, war letztlich egal. Ich habe mich dann aber aus Interesse am Thema dazu entschieden den BA-Kurs zu belegen. Dabei ergab sich am Anfang ein kleines Hin&her, auch weil ich nach der ersten Wochen einen der Masterkurse noch einmal getauscht habe, da mir meine erste Wahl inhaltlich doch nicht so gut gefallen hat. Das war alles kein Problem, solange das alles vor Ablauf der Frist für solche Änderungen passierte.

Für den BA-Kurs musste ich eine Präsentation halten und einen Essay schreiben, der noch vor Ende der Vorlesungszeit abgegeben werden musste. Wir waren etwa 25-30 Studierende im Seminar und ich fand die Lehre sehr ansprechend, auch die Partizipation der meisten Studierenden. Die beiden MA-Kurse waren deutlich kleiner (eher 10-15 Personen) und wirklich sehr kommunikativ. In der Regel waren alle sehr gut vorbereitet und kritisch. Am angenehmsten fand ich das Diskussionsklima in beiden Seminaren – es war immer sehr locker und die Stimmung gut, trotzdem wurden wir von den Dozierenden ermutigt Ideen und Fragen mit dem Kurs zu teilen und es kam zu sehr angeregten Gesprächen. Für diese Kurse musste ich je zwei Essays schreiben, einen kürzeren mit vorgegebenen Fragestellungen aus denen man sich eine aussuchen konnte während der „reading week“ in der Mitte des Semesters, und einen längeren über ein eigenes Thema nach Ende des Semesters (bis Anfang Januar in meinem Fall).

Allgemein hatte ich den Eindruck, dass an der Uni, vor allem auf MA-Niveau, eher weniger kulturwissenschaftliche oder soziologische Seminare angeboten werden, aber dafür mehr politikwissenschaftliche. Über andere Schwerpunkte weiß ich hingegen nicht so gut Bescheid. Darüber

hinaus gibt es ein großes Angebot an Vorträgen, Lesekreisen, etc. Zum Teil wurde ich über die E-Mail Verteiler der Fakultät, u.ä. darauf aufmerksam, zum Teil musste ich aber auch etwas danach suchen, wurde von Freund\*innen eingeladen oder durch Verteilerlisten verschiedener Initiativen oder so. Es lohnt sich auch, nach Flyern und Postern auf dem Campus Ausschau zu halten – so habe ich zum Beispiel von den wöchentlichen Lunch Concerts der Musik Fakultät erfahren.

Was auch richtig toll ist, ist die gute Ausstattung der Uni. In der großen Bibliothek gibt es sehr viele (vor allem auch Online-)Ressourcen und mit der McClay Bibliothek und der Graduate School zusammen auch recht viele Arbeitsplätze mit wirklich sehr langen Öffnungszeiten.

## Alltag und Freizeit

Teil der Uni ist auch ein eigenes Sportzentrum mit Fitness-Center, Pool, Kletterwand, etc., dessen Nutzung außerhalb der Peak-Zeiten für Bewohner\*innen der Wohnheime sogar gratis ist. Und für sehr viele Sportarten gibt es Uni-Teams oder Clubs – ich war zum Beispiel Teil des Climbing and Mountaineering Clubs, der in der Regel versucht jeden Sonntag in den Mourne Mountains wandern zu gehen und zwei Mal die Woche an der Kletterwand trainiert. Viele der Mitglieder gehen zusätzlich noch in die private Boulderhalle „Boulderworld“. Über die unzähligen Initiativen und Clubs verschafft man sich am besten beim Fresher's Fair während der Orientierungswoche einen Überblick – es gibt wirklich zu fast allen Themen irgendwas, von Sport über Philosophie, Geschichte, Leseklubs, Volunteer Gelegenheiten, usw.

Es macht natürlich auch sehr viel Spaß, bei diesen Gelegenheiten noch ein paar Leute kennenzulernen. Meist finden irgendwelche Pub Crawls zu allen möglichen Anlässen statt, oder man geht einfach so nach dem Treffen noch auf ein oder zwei Pints in den Pub. Und Pubs gibt es unzählige zu entdecken, viele davon mit Live Musik, Pub Quizes, u.a. und das alles in sehr vielen verschiedenen Stilen – von schick bis urig, ganz klein bis riesig. Das Erkunden macht sehr viel Spaß und es ist besonders schön, wenn man am Ende immer den richtigen Pub für die jeweilige Stimmung parat hat.

Das Feiern und die Clubs in Belfast waren nicht so mein Ding. Aber das ist natürlich Geschmacksache. Für mein Empfinden wurde wirklich sehr viel Alkohol getrunken und die Musik war häufig sehr klassische „Charts-Musik“, wenn nicht war es meist Rock oder 80s-2000er – das kann ja auch ganz witzig sein manchmal. Was ich hingegen sehr mochte, sind die Freitagabende im Green Room in der Blackbox – dort gibt es ruhige, aber sehr gut kuratierte Musik von wechselnden DJs.

Generell mochte ich die (oft noch sehr junge) Kulturszene Belfasts sehr. Es gibt einige Theater, Kinos, Konzerthallen, Museen und viele Kulturorte, die verschiedenes miteinander verbinden. Dazu zählen etwa die Blackbox, Mac, Queen's Film Theatre (QFT), Accidental Theatre, The Duncairn. In der Zeit, in der ich da war gab es z.B. auch ein Musikfestival, das Queer Arts Festival, das Human Rights Festival, die Culture Night im September und mehrere kleinere Filmfestivals. Und dazu natürlich noch allerlei Dinge wie Konzerte, Storytelling-Events, Impro-Theater, etc. Für alle, die Lust auf solch kulturelles Angebot haben, lohnt sich auch hier wieder vor allem Anfangs die Ohren offen zu halten!

Die meisten dieser Kulturangebote fand ich nicht zu teuer, da es meistens Ermäßigungen für Studierende gibt. Vieles (zum Beispiel Museen oder Galerien) ist auch ganz umsonst, wie überall in UK. Was die Pubs angeht, sind die Uni-Viertel in der Regel günstiger als das Stadtzentrum, zum Teil deutlich.

Ich habe mir zu Beginn des Semesters ein gebrauchtes Fahrrad gekauft und war damit sehr zufrieden, weil ich viel schneller und flexibler war, auch wenn es meistens keine Fahrradwege gibt. Die meisten Leute laufen aber einfach oder nehmen hin und wieder den Bus. Abends zum Feiern wird sich meist ein Taxi geteilt, denn die sind nicht sehr teuer.

Land: UK  
Ausländische Universität: Queen's University Belfast  
Vorlesungsbeginn und Prüfungsende im Ausland: 24/ 09 / 2018\_ bis 14 / 12 / 2018\_  
Name: Julia Türtscher E-Mail: euv172939@europa-uni.de  
Studiengang an der Viadrina: Soziokulturelle Studien [ ] BA [ x ] MA



EUROPA-UNIVERSITÄT  
VIADRINA  
FRANKFURT (ODER)

Und natürlich macht es auch sehr viel Spaß, ein bisschen aus Belfast heraus zu kommen und Nordirland oder auch die Republik Irland zu erkunden. Ich selbst war nur in Nordirland unterwegs: Ich war in Derry~Londonderry, an der Causeway Coast (es gibt einen sehr schönen Weitwanderweg der Küste entlang), bin nach Lisburn geradelt und war öfter in Newcastle und in den Mourne Mountains unterwegs. Sehr schön ist auch die Küste zwischen Helen's Bay und Bangor, nur etwa 30 Minuten von Belfast entfernt.